

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 42 (1916)

Heft: 28

Artikel: Im Bade!

Autor: F.W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-449043>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

betrachtet die Ecke aufmerksam, sucht gleichsam nach einer Besonderheit, die den jungen Mann etwa veranlaßt haben könnte, gerade sie zu wählen. Allein sie findet nichts, das irgendwie ungewöhnlich wäre: es ist eine Ecke wie viele andere auch und höchstens dadurch bemerkenswert, daß in wenigen Minuten ein junger, netter Mann dort stehen wird, um vergeblich auf ein junges Mädchen zu warten . . .

Und damit begibt sich Schuggy auch schon eilenden Schrittes außer Gehweite und promeniert scheinbar gleichgültig auf der andern Seite der Straße.

Genau fünf Minuten vor $\frac{1}{2}$ 7 Uhr erschrickt sie, denn sie entdeckt an der Ecke den jungen Mann. Wie aus dem Boden gewachsen steht er da, späht nach allen Seiten aus und spielt nervös mit seinem Spazierstock.

„Ob ich hingeho?“ überlegt Schuggy. Ihr Herz pocht halb vor Freude, halb vor Angst.

„Eigentlich,“ denkt sie und wagt sich

dabei wieder einige Schritte vor, „ist es ein Unrecht von mir, wenn ich ihn so lange warten lasse? Täusche ich nicht sein Vertrauen? Und hat er mir denn etwas Böses getan?“

Und damit nimmt sie auch schon die gleichgültigste Miene an, über die sie verfügt, und geht langsam, die Auslagen der Geschäfte mustern, nach der Ecke hin.

Himmel, da ist sie auch schon! Wenn der junge Mann sich jetzt etwa nur nicht umdreht! Nein, er tut es nicht, er wendet ihr den Rücken zu! So, jetzt ist sie glücklich vorüber!

„Wie schade,“ denkt Schuggy, „warum hat er auch nicht aufgepaßt! Ob ich noch einmal umkehre? Auf keinen Fall! Zur Strafe soll er mich jetzt nicht treffen!“

Aber sie bleibt doch zögernd noch einmal stehen und wendet ein wenig den Kopf.

Dort wartet er! Gott, welch' ungeschickter Mensch! Warum sieht er nicht her?!

Aber jetzt . . . oh, Gott! —

Der junge Mann hat Schuggy entdeckt,

er kommt näher, zieht den Hut, sein Gesicht leuchtet — — —

„Ich danke Ihnen, daß Sie gekommen sind!“

Schuggy ist feuerrot und sucht krampfhafte nach Wörtern. Sie stammelt:

„Über nur einen Augenblick! . . . ich muß gleich wieder gehen . . . !“

Im Bade!

Richter: Angeklagter Ephraim Sperling, waren Sie schon vorbestraft?

Sperling: Ja, Herr Richterleben, voriges Jahr war ich im Central-Bad. —

Richter: Und?

Sperling: Da hab' ich von aner Kabin' a Anzug weggetragen —

Richter: Und?

Sperling: Sür das hab' ich gekriegt fünf Monate.

Richter: Und seitdem?

Sperling: Seitdem hab' ich noch nir gebadet, Herr Richterleben!

S. 25.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Hotel Wanner

Bahnhofstr. 80 — Zürich — Inh.: H. Schmidt



Altbekanntes Restaurant
Parterre und 1. Etage.

Tägliche Spezialplatten:

Hors-d'oeuvre, Fische u. Geflügel
Reale Weine Bier vom Fass

„DU PONT“

Prima Küche und Keller.

Die vorzüglichsten Hürlimann-Biere, hell und dunkel.

Spezialität: STERNBRÄU.

EHRENSPERGER-WINTSCH.

1456

Restaurant „Augustiner“

Ecke Bahnhofstr.-Augustinergasse 1: Telefon 3269
Gute Küche, reale Weine, ff. Uto-Bier, hell und dunkel.
Für Vereine und Gesellschaften stehen im 1. Stock
Lokalitäten zur Verfügung. 1572 Fr. Kehrlie.

Helvetia Kasernenstr. 15 Sihlbrücke

Täglich 2 Konzerte
Elite-Damenkapelle :: Direkt.: Jos. Strohbach
Original Wiener-Küche

Rote und Blaue Radler

Pianos



am vorteilhaftesten im

Pianohaus
P. Jecklin Söhne
Ob. Hirschengr. 10
Zürich 1.

1449 BODEGA ESPAÑOLA Spezial-Weinrestaurant 34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34 JAIME BASERBA

Conditorei - Kaffeehalle Usteristrasse 13 (Löwenplatz).

Eine Tasse guten Kaffee mit Milch 10 Rp.

1439

Alle Sorten gute Wähen.

:: Feinste Patisserie. ::

Verschiedene feine Liqueure zu mässigen Preisen.

SCHÖCHLI SCHMIEDE CAFE und SPEISERESTAURANT

Täglich zwei Konzerte
erstkl. Damen-Kapellen

1517

Gute bürgerliche Küche.
Empfiehlt sich höfl. Gottlieb Zumsteeg.
Telephon 5516.

1518 Restaurant Z. Roten Ochsen Storchengasse 23

Feine Küche, rein gehaltene Weine, prompte Bedienung.
Mittagstisch von 80 Cts. bis Fr. 1.50

Abendessen von 60 Cts. bis Fr. 1.—

Samstag und Sonntag Konzerte :: Empfiehlt sich Inh.: R. JSLER.

Variété Hirschen

Ständig wechselndes u. unterhaltungsreiches Programm.
Höfl. ladet ein

E. Nagler-Kaegi.

erledigen prompt und billigst
Gepäck- und sonstige Transporte Tel. 8339
21 Schweizerstr. 21